

GESUNDHEITS-EXPERTEN

BEANTWORTEN FRAGEN ZU AKTUELLEN THEMEN

IKK in Magdeburg

Umfassungsstraße 85
39124 Magdeburg
Telefon 0391 2806-2002
Telefax 0391 2806-2009

eMail pressestelle@
ikk-gesundplus.de

Ihr Gesprächspartner:
Gunnar Mollenhauer

Datum
22.03.2024

Jeder Mensch reagiert anders auf Cannabis Zwischen Risiko und Nutzen – Interview zur Legalisierung ab 1. April

Ab 1. April wird Cannabis aus dem Betäubungsmittelgesetz entfernt, wo es als verbotene Substanz gelistet war. Dann dürfen unter anderem alle ab 18 Jahre 25 Gramm „Gras“ zum Eigenkonsum mit sich zu führen. Was sagen Gesundheitsexperten zur Cannabis-Nutzung? Antworten kommen von Gunnar Mollenhauer, Pressesprecher der IKK gesund plus.

Wie beurteilen Sie die Nutzung von Cannabis?

Gunnar Mollenhauer: Man muss unterscheiden zwischen medizinischem Nutzen und der Wirkung als Droge. Die Cannabispflanze wird in langer Tradition als Heilmittel eingesetzt, beispielsweise gegen Schmerzen, Rheuma, Lepra, Durchfall und Fieber. Cannabis wird aber eben auch schon lange als Beruhigungs- und Betäubungsmittel verwendet. So kommt Cannabis auch heute vor allem bei der Behandlung von chronischen Schmerzen, Spastiken wie bei Patienten mit Multipler Sklerose, Aids- und Krebspatienten ergänzend zum Behandlungsplan zum Einsatz. Die Nutzung als Droge widerspricht selbstredend unserem Engagement für Gesundheit.

Welche gesundheitlichen Risiken treten auf, wenn wir Cannabis konsumieren?

Gunnar Mollenhauer: Jeder Mensch reagiert anders. Manche empfinden Angst und Panik, verlieren die Kontrolle. Zu den negativen Folgen gehören der Verlust der Orientierung, eine verminderte Reaktionsfähigkeit, Halluzinationen, Übelkeit, Schwindel und Herzrasen. Sichtbare Zeichen sind erweiterte

Pupillen, rote Augen, ein trockener Mund. Wer längerfristig „kifft“ und besonders empfindlich oder vorerkrankt ist, könnte psychische Störungen davontragen, auch Depressionen und Psychosen sind nicht ausgeschlossen.

Übernimmt die Krankenkasse die Kosten für Cannabis?

Gunnar Mollenhauer: Die Krankversicherung übernimmt bei genau definierten Voraussetzungen die Kosten für Cannabis-Arzneimittel. Vor der erstmaligen Verordnung muss der Patient die Genehmigung der Kasse einholen. Der Arzt entscheidet, wann medizinisches Cannabis sinnvoll ist.